

Niederschrift

StUK/027/2024

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für
Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine
am 17.04.2024

Die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Andree Hachmann	CDU	Ratsmitglied/Vorsitzender
----------------------	-----	---------------------------

Mitglieder:

Herr José Azevedo	CDU	Ratsmitglied
Herr Dominik Bems	SPD	Ratsmitglied
Herr Matthias Berlekamp	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Markus Doerenkamp	CDU	Ratsmitglied
Frau Silke Friedrich	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Jürgen Gude	CDU	Ratsmitglied/2. Stellv. Vorsitzender
Herr Christian Heckhuis	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Marius Himmler	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Frau Nina Homann-Eckhardt	CDU	Ratsmitglied
Herr Reinhard Hundrup	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger
Herr Heinz-Jürgen Jansen	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Dr. Angelika Kordfelder	SPD	Sachkundige Bürgerin
Herr Günter Maaß	CDU	Sachkundiger Bürger
Herr Jörg Niehoff	FDP	Ratsmitglied
Herr Tobias Rennemeier	CDU	Ratsmitglied
Frau Elke Rochus-Bolte	SPD	Ratsmitglied
Herr Heinz-Jürgen Wisselmann	BfR	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Robert Winnemöller	CDU	Sachkundiger Einwohner f. Seniorenbeirat
-------------------------	-----	--

Vertreter:

Herr Karl-Heinz Brauer	SPD	Vertretung für Herrn Volker Brauer
Herr Heiko Isfort	CDU	Vertretung für Herrn Holger Wortmann

Verwaltung:

Frau Milena Schauer		Beigeordnete
Frau Elke Jaske		Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Herr Matthias van Wüllen		Produktverantwortlicher Stadtplanung
Herr Pablo Vaßholz		Schriftführer
Herr Dirk Woltzen		Städtebaulicher Referendar
Herr Ingo Niehaus		Geschäftsführer EWG

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Volker Brauer	SPD	Ratsmitglied/1. Stellv. Vorsitzender
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Herr Holger Wortmann	CDU	Ratsmitglied

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Tobias Frönd		Sachkundiger Einwohner f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Herr Kamal Kassem		Sachkundiger Einwohner f. Integrationsrat

Herr Hachmann eröffnet die heutige Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 26 über die öffentliche Sitzung am 28.02.2024

Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht vorgetragen. Die Niederschrift ist somit genehmigt.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Informationen der Verwaltung zur Stadtentwicklung

Herr van Wüllen teilt mit, dass die Flächennutzungsplanänderung Nr. 38, Kennwort „Europa-Viertel am Waldhügel“, von der Bezirksregierung genehmigt worden ist. Diese werde zeitnah im Amtsblatt bekanntgemacht und somit rechtskräftig.

2.2. Informationen der Verwaltung zur Umwelt und zum Klimaschutz

Frau Jaske berichtet, dass im Rahmen der Aktion „Bürgerbaum“ Spenden in Höhe von ungefähr 5.200€ eingegangen seien. Da pro 500€ an Spenden jeweils 1 Baum gepflanzt werde, habe man mittlerweile 10 Baumpflanzungen durchgeführt. Das zeige den guten Weg, auf dem man sich mit dem Projekt befinde.

Frau Jaske teilt mit, dass der erste Teil der Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Lärmaktionsplanung nun vorüber sei. Es habe 3 Eingaben gegeben, von denen sich allerdings keine mit Lärm an Straßen oder Schienen befasse, sondern anderweitigen Lärm thematisiere. Voraussichtlich starte die nächste Beteiligungsphase gegen Ende der kommenden Woche. Während der 4-wöchigen Auslegung gebe es erneut für Öffentlichkeit und Träger öffentlicher Belange die Möglichkeit Stellung, zu beziehen. Die Ergebnisse präsentiere man anschließend im StUK.

3. Einwohnerfragestunde

Heinz Dieter Zanger stellt sich als Bewohner der Immermannstraße und Mitglied der IG Immermannstraße vor. Er erklärt, dass er sich bereits in der Ratssitzung vom 19.03.2024 gemeldet habe. Daraufhin sei Frau Schauer von Bürgermeister Dr. Lüttmann damit beauftragt worden, das Fahrverhalten der Stadtbusse in Rheine überprüfen zu lassen. Er frage, was dort bislang geschehen sei und wie der weitere Plan aussehe. Er habe keine weiteren Informationen diesbezüglich erhalten. Die Kommunikation an dieser Stelle sei unzureichend.

Frau Schauer erklärt, dass die Schreiben an die Stadt keine neuen Erkenntnisse gebracht hätten. Dies habe man auch entsprechend mitgeteilt. Es sei wenig sinnvoll auf etwaige Nachfragen immer die gleiche Antwort zu geben bzw. den gleichen Sachstand erneut zu erläutern. Es gebe

zum aktuellen Zeitpunkt aus Sicht der Verwaltung keine unbesprochenen Punkte, auf die man eingehen könne.

Herr Zanger beklagt, dass sich an dem Fahrverhalten der Busse nichts getan habe und die Problematik weiterhin bestehe. Um sein Anliegen zu verdeutlichen, verteilt er ein Schreiben im Namen der IG Immermannstraße, welches den Sachverhalt darlegen solle.

Herr Hachmann teilt mit, dass er sich bei Herrn Zanger melden werde. Verkehrsüberwachung sei immer ein komplizierteres Thema. Falls die Schilderungen von Herrn Zanger zuträfen, müsse man dort aktiv werden.

Peter Henrichmann-Roock ist Bewohner des Stadtteils Schotthock und hätte gerne Informationen zur 41. Änderung des Flächennutzungsplanens, Kennwort „Emsauenquartier Walshagen“. Er habe gelesen, dass die Bezirksregierung die Genehmigung versage. Wie sich die rechtliche Situation darstelle, sei ihm allerdings unklar.

Frau Schauer erklärt, dass die Änderung des Flächennutzungsplanes erst rechtskräftig werde, wenn die Genehmigung der Bezirksregierung vorliege und die Änderung bekanntgemacht worden sei. Bis dahin gelte noch das derzeitige Planungsrecht für den Flächennutzungsplan und den Bebauungsplan. Alles was dort momentan schon gemacht werde, müsse also nach dem aktuell gültigem Planungsrecht zulässig sein.

Herr Sievers, Anlieger der Moorstraße, meldet sich aus zwei Gründen. Er freue sich, dass am Fontaneweg nun etwas passiere, frage sich aber gleichzeitig, ob es an der Moorstraße zukünftig auch vorangehe. Außerdem stehe auf seinem Grundstück nun seit einiger Zeit ein „Betonklotz“. Dieser sei von der Stadt dort ohne weitergehende Informationen abgestellt worden. Ihn interessiere, wie damit jetzt weiter verfahren werde.

Frau Schauer verspricht die Problematik auf dem Privatgrundstück bei Herrn Dr. Vennekötter anzusprechen. Die Stadt selbst sei hier nicht beteiligt, sondern die TBR.

Herr van Wüllen erklärt, dass im Ausschuss darüber diskutiert worden sei, die Moorstraße mit in die Planungen des Fontanewegs einzubeziehen. Es wäre dann nicht mehr ausschließlich eine Maßnahme der Innenentwicklung. Deshalb habe man die Moorstraße nicht mit in die Planung genommen.

4. Antrag B90/Die Grünen vom 11.03.24 Prüfung von Fördermaßnahmen aus dem Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz in Kommunen Vorlage: 132/24

Frau Friedrich stellt den Antrag der GRÜNEN vor. Die Antwort der Verwaltung gehe insbesondere im Bereich Entsiegelung der städtischen Schulhofflächen nicht weit genug. Der Handlungsbedarf sei an dieser Stelle sei riesig.

Frau Jaske stellt die vier Vorhaben vor, für die die Stadt Rheine, nach Abstimmung mit dem städtischen Fördermanagement, versuchen werde Förderanträge zu stellen. Als erstes stehe am alten Friedhof der Aufbau einer wassergebundenen Wegedecke an. Hinzu komme noch der kleine Grünzug in der Eschendorfer Aue, wie auch die Mulden im Europa-Viertel. Als letzte Maßnahme werde man sich noch um das Biodiversitätskonzept für alle Grünflächen bzw. die Einarbeitung der Pflegekonzepte in dieses kümmern. Das seien die Maßnahmen, die man mit der aktuellen Personalkraft stemmen könne.

Frau Schauer merkt an, dass man sich beispielsweise auch im Rahmen der Dorfentwicklung und des ISEK Schotthock damit befasse, ob eine Entsiegelung auf bestimmten Flächen, wie z.B. Schulhöfen, sinnvoll sei. Komme man zu diesem Entschluss, so werde man sich dann mit der Frage auseinandersetzen, welche Förderprogramme für diese Maßnahme in Frage kommen würden. Die für die Dorfentwicklung zur Verfügung stehenden Mittel seien keineswegs ausreichend, als dass man auf andere Fördertöpfe gänzlich verzichten könne. Das Thema Doppelförderung müsse hier selbstverständlich immer geprüft werden.

Herr Bems befürwortet das Vorgehen der Verwaltung. Die Stadt müsse sich im Normalfall mit Förderprogrammen befassen, sobald eine konkretere Idee einer Maßnahme entstehe. Maßnahmen zu erfinden, weil es gerade eine Fördermöglichkeit gebe, sei der falsche Weg.

Frau Friedrich erklärt, man könne seitens der Fraktion der GRÜNEN mit dem Vorschlag der Verwaltung leben. Sie ziehe den Antrag zurück.

Beschluss:

Der Ausschuss für Stadtplanung, Umwelt und Klimaschutz nimmt das Vorgehen der Verwaltung zum Förderprogramm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ zur Kenntnis.

**5. European Climate Award - Sachstand und Klimapolitisches Arbeitsprogramm
Vorlage: 140/24**

Frau Jaske verweist auf die Vorlage. Der Beschluss sei für die im Sommer stattfindende Auditierung notwendig. Im September präsentiere man hier im Ausschuss dann die vollständigen Ergebnisse.

Frau Friedrich merkt an, dass der Maßnahmenplan noch relativ viele Lücken aufweise. Sie stimme dem Beschluss zu, aber sehe dies nur als einen Zwischenschritt und nicht als Endstand an. Der Plan müsse noch mit weiteren Maßnahmen gefüttert werden.

Beschluss:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz nimmt den aktuellen Sachstand zum European Climate Award zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz stimmt dem Klimapolitischen Arbeitsprogramm zum ECA zu und beauftragt die Verwaltung mit der weiteren Begleitung der Maßnahmen sowie der Durchführung des externen Abschlussaudits.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Prüfung von weiteren Baumanpflanzungen in Straßen, als zweiter Teil der Maßnahmen zur linearen Durchgrünung des ISEK Schotthock
Vorlage: 143/24**

Frau Jaske stellt die Vorlage vor. Man habe Straßen für die Baumpflanzungen identifiziert. Diese gilt es jetzt in Zusammenarbeit mit der Verkehrsplanung zu prüfen.

Herr Rennemeier regt an, die Straße am Stadtwalde als weiteren Standort in die Prüfung mit aufzunehmen. Diese Idee komme aus dem Stadtteilbeirat.

Frau Jaske erklärt, dass sie mit Herrn Twesten bereits über diesen Standort diskutiert habe. Es gebe allerdings verschiedene Gründe, warum Baumpflanzungen an dieser Stelle schwierig umzusetzen seien. Es handle sich hier um eine durch politischen Beschluss festgelegte Hauptverkehrsstraße, die von vielen LKW genutzt werde. Deshalb plane man keine Temporeduzierung auf 30 km/h. Eine Fahrbahneinengung komme dadurch nicht in Frage. Als weitere Möglichkeit gebe es zwischen der Sandkampstraße und der Bonifatiusstraße eine Grünfläche. Hier verhindere allerdings eine Gasleitung mögliche Baumpflanzungen.

Herr Winnemöller fragt, warum die Baumpflanzungen meistens im Fahrbahnbereich vorgenommen würden. Dies führe seiner Einschätzung nach zu sehr hohen Kosten.

Frau Schauer erklärt, dass die Baumpflanzungen im Fahrbahnbereich tatsächlich recht kostspielig seien. Man löse damit allerdings ein signifikantes Problem. Im Bau- und Mobilitätsausschuss sei beschlossen worden, wo zukünftig Hauptverkehrsstraßen und wo Tempo-30-Zonen liegen. Die Stadt könne aber nicht ohne Weiteres einfach ein Schild auf eine Straße stellen und diese zu einer Tempo-30-Zone machen. Dazu müsse die Straße tatsächlich so ausgebaut sein, dass das Tempolimit für den Fahrer angemessen erscheine. Durch Baumeinengungen erreiche man genau das. So verbinde man die Grünplanung effektiv mit der Verkehrsplanung.

Herr Bems fragt, ob sich die Herangehensweise bei der Pflanzung neuer Bäume dadurch, dass mittlerweile sehr viele PV-Anlagen gebaut würden, verändert habe. Beschattung könne an einigen Stellen sonst nämlich zu Problemen führen.

Frau Jaske erklärt, dass dies tatsächlich ein Thema sei. In den Abwägungen habe man immer mit 3 großen Thematiken zu tun. Das sind zuerst die PV-Anlagen, als zweites der Entfall von Stellplätzen und zuletzt die Entsorgung des Laubs. Bezüglich der PV-Anlagen führe man immer Ortstermine durch, um die Situation bestmöglich einschätzen zu können und in Problemfällen adäquate Lösungen herbeizuführen.

Beschluss:

Der Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz stimmt der Anpflanzung weiterer Straßenbäume als zweiter Teil des Maßnahmensteckbriefes „M 17 Lineare Durchgrünung des Stadtteils“ des ISEK Schotthock zu und beauftragt die Stadtverwaltung mit der eingehenden Prüfung möglicher Straßenstandorte, der Durchführung einer Bürgerbeteiligung und der Umsetzungsplanung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. 41. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Rheine, Kennwort: "Emsaenquartier Walshagen"
 - I. Erneuter Offenlegungsbeschluss

Vorlage: 139/24

Frau Schauer erklärt, dass jede Flächennutzungsplanänderung von der Bezirksregierung geprüft werde. Diese Prüfung beziehe sich auf formelle und auch inhaltliche Aspekte. In diesem Fall habe die Bezirksregierung die Genehmigung wegen der Tauschfläche versagt. Auf diese sei im Umweltbericht unzureichend eingegangen worden. Zudem habe man in der Abwägung nicht im ausreichenden Maße niedergeschrieben, warum genau diese Fläche als Tauschfläche besonders geeignet sei. An dieser Stelle bessere man jetzt nach und heile den Fehler im Rahmen einer erneuten Offenlage, die allerdings verkürzt stattfinden dürfe.

Herr Himmler fragt, ob das Verwehren der Genehmigung zusätzliche Kosten für die Verwaltung bedeute.

Frau Schauer erklärt, dass außerhalb des Personalaufwandes keine zusätzlichen Kosten entstehen würden. Durch das Amtsblatt gebe es seit diesem Jahr keine Kosten für etwaige Bekanntmachungen.

Beschluss:

I. Erneuter Offenlegungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine beschließt gemäß § 4a Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) in Verbindung mit § 3 Abs. 2 BauGB den Entwurf der 41. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Rheine, Kennwort: "Emsauenquartier Walshagen" (ehem. Kümpers) nebst beigefügter Begründung und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen aufgrund von Änderungen/Ergänzungen verkürzt für die Dauer von drei Wochen erneut öffentlich auszulegen. Parallel sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB erneut Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange einzuholen.

Zu den gegenüber dem bisherigen, zum Feststellungsbeschluss des Rates vom 16.01.2024 vorgelegten Entwurf der 41. Änderung des Flächennutzungsplans (vgl. Vorlage 450/23) vorgenommenen Änderungen/Ergänzungen und ihren möglichen Auswirkungen wird dabei Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Die Änderungen können anhand von Markierungen nachvollzogen werden. Sie beschränken sich auf geänderte / ergänzte Inhalte der Begründung und des Umweltberichts zur 41. FNP-Änderungsplanung.

Der räumliche Änderungsbereich zur 41. FNP-Änderung gliedert sich in zwei Teilbereiche und ist im Übersichtsplan bzw. in der Planzeichnung mit den Teilbereichen A und B geometrisch eindeutig festgelegt.

Teilbereich A (Entwicklungsbereich)

Der in der Gemarkung Rheine – Stadt gelegene räumliche Änderungsbereich Teilbereich A umfasst ein etwa 12 ha großes Areal westlich der Walshagenstraße und lässt sich in seinen Grenzen wie folgt beschreiben:

- Im Norden wird er begrenzt durch die Südseite des Flurstückes 137 sowie einer Verlängerung dieser Flurstücksgrenze nach Westen bis auf die westliche Grenze des Flurstückes 74,
- Im Osten durch die Westseiten der Flurstücke 191 und 165 (Walshagenpark), 155 (Römerstraße) sowie 11 (Ostseite Walshagenstraße), durch die Süd- bzw. Südostseite des Flurstückes 104 (Helschenweg) und die Westseite des Flurstückes 153 (Bextenstraße),
- Im Süden: durch die Nordseite der Flurstücke 506 (Bayernstraße) und 77, im Westen: durch die Ostseite der Flurstücke 80 und 13 (Ems).

Die Flurstücke befinden sich in der Flur 159 und 160 der Gemarkung Rheine-Stadt.

Teilbereich B („Tauschfläche“)

Der aufgrund landes- und regionalplanerischer Vorgaben für eine Rücknahme von im geltenden Flächennutzungsplan dargestellten (Wohn-)Bauflächen vorgesehene Teilbereich B liegt in der Gemarkung Rheine links der Ems im Bereich Dutum / Dorenkamp, westlich der Felsenstraße. Er umfasst die in der nachstehenden Tabelle aufgeführten, landwirtschaftlich (Hofstelle, Intensivacker) genutzten Flurstücke 15, 467, 468, 116 und 115 in der Flur 13.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich
 bei 5 Nein-Stimmen

8. B-Plan Nr. 349 "Fontaneweg" - Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit
Vorlage: 125/24

Herr van Wüllen stellt die Vorlage vor.

Herr Jansen merkt an, dass er der Begründung entnommen habe, dass nur Einzel- und Doppelhäuser in diesem Gebiet zulässig seien. Er gehe davon aus, dass die 10%- Quote für den geförderten Wohnungsbau weiterhin eingehalten werde.

Herr van Wüllen gibt zu, dass es in der Vorlage tatsächlich etwas missverständlich umschrieben sei. Den geförderten Wohnungsbau und auch die Mehrfamilienhäuser werde man gemäß der Beschlusslage zum Wohnraumversorgungskonzept und im Rahmen dessen, was die Lage hergibt, nicht zu kurz kommen lassen. Mit den Eigentümern führe man dahingehend bereits Gespräche.

Beschluss:

I. Beschluss zur Beteiligung der Öffentlichkeit

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine beschließt, dass gemäß § 3 Abs. 1 BauGB i. V. m. § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB für den Bebauungsplan Nr. 349, Kennwort: "Fontaneweg", der Stadt Rheine eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen ist.

Die öffentliche Unterrichtung über die allgemeinen Ziele und Zwecke sowie die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung soll durch eine ortsübliche Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Rheine mit anschließender einmonatigen Anhörungsgelegenheit im Fachbereich Planen und Bauen / Stadtplanung der Stadt Rheine erfolgen. Während dieser Anhörung ist allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 299,
Kennwort: "Windpark Rheine Südwest", der Stadt Rheine

I. **Abwägungsbeschluss**
II. **Offenlegungsbeschluss**
Vorlage: 131/24

Herr van Wüllen stellt die Vorlage vor. Er betont die Wichtigkeit der Durchführung bestimmter Maßnahmen für das Erreichen der Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsziele. Einer dieser Maßnahmen sei das Ermöglichen von Windkraft. Hier müsse man die Priorität auf die im Flächennutzungsplan festgelegten Vorrangzonen für Windkraft in Rheine legen. Durch Aufhebung des Bebauungsplanes blieben die erforderlichen Rechtsgrundlagen vollumfänglich erhalten. Man ermögliche jedoch ein Repowering und somit eine zukunftsfähige Nutzung der Windkraft an dieser Stelle.

Beschlüsse:

I. Abwägungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine beschließt die Abwägung aus den Beteiligungen der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange entsprechend den beigefügten Abwägungsvorschlägen (siehe Anlage 1).

Abstimmungsergebnis: einstimmig

II. Offenlegungsbeschluss

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz der Stadt Rheine beschließt, dass gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) der Entwurf der Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 299, Kennwort: "Windpark Rheine Südwest", der Stadt Rheine nebst beigefügter Begründung und den wesentlichen, bereits vorliegenden umweltbezogenen Stellungnahmen öffentlich auszulegen ist.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden, wobei nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bauleitplan unberücksichtigt bleiben können.

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplanes wird wie folgt begrenzt:

- Im Norden: durch einen Teil der südlichen Begrenzung der Bahnstrecke Rheine – Coesfeld von der Stadt-/Gemeindegrenze Rheine / Neuenkirchen bis zum Waldweg,
- Im Osten: durch einen Teil der westlichen Begrenzung des Waldweges von der Bahnstrecke Rheine – Coesfeld bis zur L 578 (Burgsteinfurter Damm),
- Im Süden: durch einen Teil der nördlichen Grenze der L 578 (Burgsteinfurter Damm) vom Waldweg bis zur Stadt- / Gemeindegrenze Rheine / Neuenkirchen,
- im Westen: durch einen Teil der Stadt- / Gemeindegrenze Rheine / Neuenkirchen von der L 578 (Burgsteinfurter Damm) bis zur Bahnstrecke Rheine – Coesfeld.

Alle Flurstücke befinden sich der Gemarkung Rheine Links der Ems. Eine vollständige Auflistung der Grundstücke, die sich im Geltungsbereich des Bebauungsplanes befinden, ist in der Begründung aufgeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Anfragen und Anregungen

Herr Doerenkamp macht auf den Zustand der Giebelwand des ehemaligen Splenterkotten in Elte aufmerksam. Da diese der Witterung schutzlos ausgesetzt sei, mache er sich Sorgen, dass der denkmalgeschützte Giebel nach und nach in sich zusammenfalle. Ihn interessiere, ob und wenn ja, welche Pflichten der Eigentümer zur Erhaltung habe. Die Antwort könne gerne schriftlich erfolgen.

Frau Friedrich erkundigt sich nach dem aktuellen Stand der Maßnahmen, die in Bentlage durchgeführt werden sollen. Den Maßnahmenplan habe man hier im Ausschuss besprochen. Sie könne nicht einschätzen, wie weit dort alles bereits vorangeschritten sei.

Frau Jaske erklärt, dass Herr Twesten sich die Lage vor Ort angesehen habe. Daraus habe sich eine Entwässerungsproblematik ergeben, die zunächst in Gänze aufgearbeitet werden müsse. Erst dann könne man hier wirklich aktiv werden. Der Niederschlag der letzten Wochen habe zu Verzögerungen geführt.

Herr Wisselmann schlägt für die nächste Sitzung einen Tagesordnungspunkt vor, bei dem über die grundsätzliche Stromversorgung in Rheine informiert und diskutiert werde.

Frau Schauer erklärt, dass Sie das Thema mit den Stadtwerken besprechen werde. Dass der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz das richtige Gremium für eine solche Aufbereitung sei, bezweifle sie. In welchem Rahmen dies dann angegangen werde, müsse nochmal überdacht werden.

Ende der Sitzung: 19:14 Uhr

Andree Hachmann
Ausschussvorsitzender

Pablo Vaßholz
Schriftführer